

Fachbereich 8 (5 Ex)  
Institute des FB 8  
Abteilung 36 (30 Ex)

Aushang

Nr. 341  
31.03.2005

Herausgegeben vom  
Präsidenten der  
Technischen Universität  
Carolo-Wilhelmina  
zu Braunschweig

Redaktion:  
TU-Abteilung 36  
Pockelsstraße 14  
38106 Braunschweig  
Tel. 0531/391-4308  
Fax: 0531/391-4300

### Promotionsordnung des Fachbereichs für Elektrotechnik und Informationstechnik

Hiermit wird die vom Dekan des Fachbereichs für Elektrotechnik und Informationstechnik im Wege der Eilentscheidung für den Fachbereichsrat am 21.03.2005 beschlossene Promotionsordnung des Fachbereichs für Elektrotechnik und Informationstechnik hochschulöffentlich bekanntgemacht.

Die Promotionsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 01.04.2005, in Kraft.



# **PROMOTIONSORDNUNG**

für die Verleihung des Doktorgrades des

**FACHBEREICHS ELEKTROTECHNIK UND INFORMATIONSTECHNIK**

an der

**TECHNISCHEN UNIVERSITÄT  
CAROLO - WILHELMINA**

zu Braunschweig

\*

---

**PROMOTIONSORDNUNG**  
des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik  
der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

**§ 1 Zweck der Promotion und Promotionsleistungen**

- (1) Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität Braunschweig verleiht den Grad einer Doktor-Ingenieurin oder eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) in der jeweils zutreffenden Form für wissenschaftliche Leistungen in dem in den ihm zugeordneten Fachgebieten. Der Grad einer Doktor-Ingenieurin oder eines Doktor-Ingenieurs kann einer Bewerberin oder einem Bewerber nur einmal verliehen werden.
- (2) Die Promotion dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter, selbständiger wissenschaftlicher Arbeit.
- (3) An Promotionsleistungen sind zu erbringen:
  - a. eine Dissertation, deren Gegenstand zu den dem Fachbereich zugeordneten Fachgebieten gehört; Näheres regelt § 2.
  - b. die mündliche Prüfung; Näheres regelt § 6.

**§ 2 Dissertation**

- (1) Die Dissertation muss die Befähigung der Verfasserin oder des Verfassers zu vertiefter und selbständiger wissenschaftlicher Arbeit nachweisen und einen Beitrag zum Fortschritt der Wissenschaft auf einem bestimmten Gebiet in den dem Fachbereich zugeordneten Fachgebieten darstellen.
- (2) Die Dissertation muss in deutscher Sprache abgefasst sein. Die Abfassung in einer anderen Sprache bedarf der Genehmigung durch den Fachbereich. In jedem Fall muss die Dissertation eine Zusammenfassung in deutscher Sprache enthalten.

- (3) Als Dissertation können auch mehrere von der Autorin oder dem Autor allein verfasste wissenschaftliche Arbeiten anerkannt werden, wenn sie in einem inneren Zusammenhang stehen und in ihrer Gesamtheit den Anforderungen nach Absatz 1 entsprechen. Der innere Zusammenhang ist dann in der Zusammenfassung besonders darzulegen.
- (4) Eine von mehreren (in der Regel nicht mehr als zwei) Personen gemeinsam verfasste wissenschaftliche Arbeit kann bei geeigneter Themenstellung als Dissertation anerkannt werden. Voraussetzung ist, dass die für das Promotionsverfahren einer der Autorinnen oder eines der Autoren zu berücksichtigenden Beiträge zweifelsfrei dieser Bewerberin oder diesem Bewerber zugerechnet werden können und die Anforderungen nach Absatz 1 erfüllen. Die Beiträge der einzelnen Mitwirkenden sind umfassend im Rahmen der Erklärung gemäß § 3 Abs. 2 Buchst. g darzulegen und zu beschreiben. Eine kumulative Dissertation gemäß Absatz 3 ist in diesem Fall ausgeschlossen. Die Eignung eines Themas für eine Gemeinschaftsarbeit ist auf Antrag und Anhörung der Bewerberinnen und Bewerber sowie der betreuenden Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer nach § 3 Abs. 10 von dem Fachbereich förmlich festzustellen; dieses sollte möglichst vor Beginn der Arbeit an der Dissertation geschehen. Sollen auf der Grundlage einer Gemeinschaftsarbeit mehrere Promotionsverfahren durchgeführt werden, so werden eine gemeinsame Promotionskommission sowie gemeinsame Referentinnen und Referenten bestellt. Die Bewertung erfolgt für jeden Einzelbeitrag getrennt. Die mündlichen Prüfungen finden zu unterschiedlichen Zeiten statt.
- (5) Auf Antrag kann der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik die Betreuung der wissenschaftlichen Arbeit vermitteln.

### **§ 3 Promotionsgesuch und Zulassung zur Promotion**

- (1) Das Gesuch um Einleitung des Promotionsverfahrens ist schriftlich an die Dekanin oder den Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik zu richten.
- (2) Dem Gesuch sind beizufügen:
  - a. eine Zusammenstellung über den Ausbildungsverlauf sowie den beruflichen und wissenschaftlichen Werdegang der Bewerberin oder des Bewerbers und eine vollständige Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen,
  - b. der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung,

- c. das Diplomzeugnis eines universitären Studienganges an einer deutschen Hochschule (Technische Hochschule, Universität) oder ein an einer vergleichbaren wissenschaftlichen Hochschule im Ausland erworbenes Abschlusszeugnis oder ein Zeugnis über ein mindestens mit dem Prädikat 'sehr gut' abgeschlossenes, fachlich einschlägiges Fachhochschulstudium,
- d. ein amtliches Führungszeugnis, das nicht älter als ein Jahr ist,
- e. mindestens drei Exemplare einer wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation im druckreifen Zustand),
- f. eine Kurzfassung der Dissertation im Umfang von einer Seite,
- g. eine Erklärung darüber, dass die Bewerberin oder der Bewerber die Dissertation selbständig verfasst, nicht schon als Diplom- oder ähnliche Prüfungsarbeit verwendet hat und die benutzten Hilfsmittel vollständig angegeben sind,
- h. eine Erklärung über etwaige frühere Promotionsgesuche.

Sämtliche eingereichten Unterlagen - außer Urschriften und Zeugnissen, von denen der Fachbereich gegebenenfalls Ablichtungen nimmt - gehen in das Eigentum der Universität über.

- (3) Die Dissertation darf nicht schon vorher veröffentlicht sein; auszugsweise Vorveröffentlichungen der Dissertation sind zulässig.
- (4) Bewerberinnen und Bewerber mit universitärem Studienabschluss, die nicht Diplom-Ingenieurinnen oder Diplom-Ingenieure des Fachgebietes Elektrotechnik einer wissenschaftlichen Hochschule sind oder keinen gleichwertigen Abschluss in einem vergleichbaren ingenieurwissenschaftlichen Fachgebiet einer wissenschaftlichen Hochschule besitzen, haben Leistungsnachweise in zwei ingenieurwissenschaftlichen Fächern zu erbringen. Diese sind in mündlichen Kenntnisprüfungen - von etwa 30 Minuten Dauer - von Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern nach Absatz 10 abzunehmen, die in den Diplomstudiengängen des Fachbereichs zu Prüfenden bestellt worden sind. Die Festlegung der beiden Fächer, deren Stoffumfang je einer Vorlesung von vier Semesterwochenstunden (ohne Übungen) entsprechen soll, sowie der beiden Prüfenden obliegt dem Fachbereich.

- (5) Über die Gleichwertigkeit der gemäß Absatz. 2 Buchst. c nachgewiesenen ausländischen Studienabschlüsse entscheidet der Fachbereich unter Berücksichtigung der rechtsverbindlichen zwischenstaatlichen Abkommen sowie den Anerkennungsempfehlungen der Kultusministerkonferenz (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) und der Hochschulrektorenkonferenz. Sie kann die Anerkennung von der Erfüllung bestimmter Bedingungen und Auflagen abhängig machen, wie z.B. die Anfertigung einer Diplomarbeit und / oder Ablegen von Kenntnisprüfungen. Der Fachbereich legt die zu erbringenden Zusatzleistungen fest und bestellt die Prüfenden.
- (6) Bewerberinnen oder Bewerber, die keinen Abschluss eines universitären Studienganges nachweisen, müssen statt dessen
- a. ein fachlich einschlägiges Fachhochschulstudium mindestens mit dem Prädikat 'sehr gut' abgeschlossen haben und
  - b. die Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit nachweisen, in der Regel durch qualifizierte Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen eines zweisemestrigen, ca. 30 Semesterwochenstunden umfassenden Studiums der für das wissenschaftliche Fachgebiet der Dissertation erforderlichen und in dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik vertretenen Fächer. Die Prüfungen in den einzelnen Fächern sind entsprechend den Bestimmungen der Diplomprüfungsordnungen abzulegen, wobei jedoch die Bewertung 'nicht ausreichend' nur nach einer mündlichen Prüfung erfolgen darf. Sie werden durch die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die in den Diplomstudiengängen zu Prüfenden bestellt sind, abgenommen. Eine Wiederholung ist nur in einer Fachprüfung zulässig. Über die Fächerauswahl entscheidet der Fachbereich.
- (7) Ausländische Bewerberinnen oder Bewerber, die keinen deutschen Schul- oder Hochschulabschluss besitzen, haben deutsche Sprachkenntnisse, wie sie für die Zulassung zum Studium erforderlich sind, nachzuweisen. Über Ausnahmen entscheidet der Fachbereich.
- (8) Über die Zulassung zur Promotion entscheidet der Fachbereich. Voraussetzung für die Zulassung ist, dass der Gegenstand der Dissertation zum Arbeitsgebiet einer Hochschullehrerin oder eines Hochschullehrers nach Absatz. 10 gehört. Bei Nichtzulassung benachrichtigt die Dekanin oder der Dekan des Fachbereichs die Antragstellerin oder den Antragsteller schriftlich.

- (9) Durch die Zulassung erwirbt die Doktorandin oder der Doktorand den Anspruch auf Bewertung der Dissertation.
- (10) Alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer - das sind die Professorinnen und Professoren, die Hochschuldozentinnen und Hochschuldozenten, die nicht beurlaubten Privatdozentinnen und Privatdozenten, die Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren, die Professorinnen und Professoren im Ruhestand sowie die entpflichteten Professorinnen und Professoren - des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik werden von der Dekanin oder dem Dekan über die Zulassung zur Promotion in geeigneter Weise in Kenntnis gesetzt und um Stellungnahme innerhalb einer Frist von zwei Wochen ersucht, ob sie an dem Promotionsverfahren als Mitglied der Promotionskommission mitwirken wollen. Gleichzeitig werden sie gebeten mitzuteilen, ob sie die Dissertation und die Referate nach Eingang bei der oder dem Vorsitzenden der Promotionskommission einsehen wollen.

#### **§ 4 Promotionskommission und Referentinnen oder Referenten**

- (1) Der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik bestellt eine Promotionskommission und deren Vorsitzende oder Vorsitzenden aus dem in § 3 Abs. 10 festgelegten Personenkreis, wobei er die eingegangenen Stellungnahmen berücksichtigt. Die Kommission besteht aus mindestens drei Mitgliedern. Ein Mitglied wird zur oder zum Vorsitzenden bestellt. Die Kommission kann bis zu sechs Mitglieder umfassen. Der Fachbereich kann für jedes Mitglied der Promotionskommission eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter benennen.
- (2) Der Fachbereich bestellt für die Beurteilung der Dissertation zwei oder mehr Referentinnen oder Referenten, die mit der Bestellung Mitglieder der Promotionskommission werden. Die Referentinnen oder Referenten müssen Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer nach § 3 Abs. 10 sein. Mindestens eine Referentin oder ein Referent muss hauptamtliche Professorin oder hauptamtlicher Professor, Professorin oder Professor im Ruhestand, entpflichtete Professorin oder entpflichteter Professor im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik sein. Die übrigen Referentinnen oder Referenten können bei entsprechender Qualifikation auch anderen Fachbereichen oder anderen wissenschaftlichen Hochschulen angehören. Vom Fachbereich können auch sonstige Personen, die zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, um die Abgabe eines Referates gebeten werden. Vom Fachbereich können auch sonstige Personen, die zur selbstständigen Lehre berechtigt sind, um die Abgabe eines Referates gebeten werden.



- (3) Die Promotionskommission ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder oder deren Stellvertreterinnen oder Stellvertreter anwesend sind. Sie entscheidet mit einfacher Mehrheit. Stimmenthaltungen sind nicht zulässig. Im Falle von Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. Die Beschlüsse sind in einem Protokoll festzuhalten.

## **§ 5 Bewertung der Dissertation**

- (1) Die Referentinnen oder Referenten erstatten in der Regel innerhalb einer Frist von drei Monaten schriftliche Referate an die Vorsitzende oder an den Vorsitzenden der Promotionskommission und empfehlen entweder Annahme oder Ablehnung der Dissertation. Im Falle der Empfehlung auf Annahme beurteilen die Referentinnen oder Referenten die Qualität der Dissertation mit einer der folgenden Noten: 'sehr gut', 'gut', 'genügend'.
- (2) Nach Eingang aller Referate legt die oder der Vorsitzende der Promotionskommission die Referate den Mitgliedern der Promotionskommission vor und informiert jene Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer nach § 3 Abs. 10, die die Dissertation und die Referate einsehen wollen. Diese haben die Möglichkeit, die Dissertation und die Referate innerhalb von zwei Wochen einzusehen.
- (3) Die Dissertation ist angenommen, wenn alle Referentinnen oder Referenten die Annahme der Dissertation empfohlen haben und wenn innerhalb der Zeit der Einsichtnahme keine schriftlichen Einsprüche erfolgt sind. Andernfalls entscheidet die Promotionskommission endgültig über die Annahme oder Ablehnung der Dissertation. Vor der Beschlussfassung kann der Fachbereich um die Einholung weiterer Referate bitten.
- (4) Ist die Dissertation abgelehnt worden, so ist das Promotionsverfahren beendet. Die Dekanin oder der Dekan des Fachbereichs teilt der Doktorandin oder dem Doktoranden die Einstellung des Promotionsverfahrens mit. Eine Ausfertigung der zurückgewiesenen Arbeit ist mit sämtlichen Referaten zu den Akten des Fachbereichs zu nehmen.

## § 6 Mündliche Prüfung

- (1) Ist die eingereichte Dissertation angenommen worden, so setzt die oder der Vorsitzende der Promotionskommission unverzüglich den Termin für die mündliche Prüfung an. Dazu sind die Mitglieder der Promotionskommission einzuladen.
- (2) Die mündliche Prüfung wird mit jeder Bewerberin oder jedem Bewerber einzeln vorgenommen. Sie wird von der oder dem Vorsitzenden der Promotionskommission geleitet. Die mündliche Prüfung besteht aus zwei Teilen. Sie beginnt mit einem wissenschaftlichen Vortrag der Kandidatin oder des Kandidaten von rund 30 Minuten mit anschließender Diskussion von max. 15 Minuten Dauer über den Inhalt der Dissertation. Dieser Prüfungsabschnitt ist öffentlich. Die oder der Vorsitzende hat das Recht, Fragen aus dem Publikum zuzulassen.

Der zweite Teil der mündlichen Prüfung ist nicht öffentlich, jedoch kann die oder der Vorsitzende Zuhörerinnen oder Zuhörer zulassen. Zuhörerin oder Zuhörer darf nur sein, wer demnächst im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität Braunschweig zum Dr.-Ing. promovieren möchte. Die Bewerberin oder der Bewerber kann verlangen, dass während der mündlichen Prüfung keine Zuhörerinnen oder Zuhörer anwesend sind. Diesem Verlangen ist stattzugeben. Dieser Prüfungsabschnitt ist von den Mitgliedern der Promotionskommission vorzunehmen und dauert in der Regel 45 Minuten.

- (3) Die mündliche Prüfung erstreckt sich - ausgehend vom Gegenstand der Dissertation - über das betreffende Fachgebiet. Die mündliche Prüfung soll zeigen, dass die Bewerberin oder der Bewerber nicht nur auf dem engeren Gebiet der Dissertation gründliche Kenntnisse besitzt, sondern auch die allgemeinen Grundlagen des Fachgebietes beherrscht.
- (4) Unmittelbar nach dem Ende der mündlichen Doktorprüfung entscheidet die Promotionskommission, ob und mit welchem Ergebnis - Noten nach § 5 Abs. 1 - die mündliche Prüfung bestanden ist. Ist die mündliche Prüfung bestanden, so wird unter Berücksichtigung der Beurteilung der Dissertation und der mündlichen Prüfung das Gesamtprädikat gebildet. Es können die Prädikate 'mit Auszeichnung bestanden', 'sehr gut bestanden', 'gut bestanden', 'bestanden' erteilt werden. Das Ergebnis wird der Bewerberin oder dem Bewerber sofort mitgeteilt. Dabei können noch Änderungen und Ergänzungen in der Dissertation auferlegt werden. Über den Gegenstand der mündlichen Prüfung und das Ergebnis des Promotionsverfahrens ist ein Protokoll anzufertigen.

- (5) Hat die Bewerberin oder der Bewerber die mündliche Prüfung nicht bestanden, so ist ihr oder ihm die Möglichkeit zu einmaliger Wiederholung zu geben, wenn sie oder er dieses innerhalb einer Woche bei der oder dem Vorsitzenden beantragt. Die Wiederholung ist frühestens nach einem halben Jahr möglich; über Ausnahmen entscheidet der Fachbereich. Die Absätze 1 bis 4 gelten entsprechend.
- (6) Bleibt die Bewerberin oder der Bewerber von einer mündlichen Prüfung unentschuldigt fern, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Bei entschuldigtem Fernbleiben wird ein neuer Termin entsprechend Absatz. 1 festgelegt. Über die Anerkennung der Entschuldigung entscheidet die oder der Vorsitzende der Promotionskommission.

## **§ 7 Veröffentlichung der Dissertation**

- (1) Innerhalb eines Jahres nach der bestandenen mündlichen Prüfung hat die Bewerberin oder der Bewerber die Dissertation der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Für die Veröffentlichung gelten die von dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität Braunschweig beschlossenen 'Allgemeinen Richtlinien über die Veröffentlichung und Ablieferung von Dissertationen' in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Die Dekanin oder der Dekan kann in besonderen Fällen die Frist der Ablieferung der Druckexemplare verlängern. Die Bewerberin oder der Bewerber muss hierzu rechtzeitig einen begründeten Antrag stellen.
- (3) Vor der endgültigen Drucklegung ist den Referentinnen und Referenten ein Probeabzug vorzulegen. Diese erteilen die Druckgenehmigung und teilen diese Freigabe der Dekanin oder dem Dekan schriftlich mit.
- (4) Die Druckexemplare müssen ein besonderes Titelblatt nach dem Muster der Anlage 1 in der jeweils zutreffenden Form tragen.

## **§ 8 Vollzug der Promotion**

- (1) Bei positiver Entscheidung nach § 6 Abs. 4 verleiht der Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik den Doktorgrad. Die Promotion wird durch Aushändigung der Promotionsurkunde durch die Dekanin oder den Dekan vollzogen. Vorher hat die Bewerberin oder der Bewerber nicht das Recht, den Dokortitel zu führen.

- (2) Die Promotionsurkunde wird nach dem Muster der Anlage 2 in der jeweils zutreffenden Form ausgefertigt. Sie trägt das Datum der mündlichen Prüfung, wird jedoch erst nach Erfüllung der Veröffentlichungspflicht gemäß § 7 ausgehändigt. Über Ausnahmen entscheidet der Fachbereich.

## **§ 9 Nichtbestehen der Prüfung**

- (1) Die Prüfung ist nicht bestanden, wenn entweder die eingereichte Dissertation nicht als ausreichende Promotionsleistung anerkannt wurde oder die mündliche Prüfung endgültig kein ausreichendes Ergebnis erbracht hat. Die Dekanin oder der Dekan teilt der Bewerberin oder dem Bewerber das Ergebnis schriftlich mit.
- (2) Eine abermalige Bewerbung ist nur einmal und nicht vor Ablauf eines Jahres zulässig. Dieses gilt auch dann, wenn die erste erfolglose Bewerbung an einer anderen Hochschule stattgefunden hat. Eine zurückgewiesene Dissertation darf nicht wieder zum Zwecke der Promotion vorgelegt werden, auch nicht in abgeänderter Form. Bei einem erneuten Antrag auf Zulassung zur Promotion ist in jedem Falle von dem vorhergegangenen fehlgeschlagenen Versuch Mitteilung zu machen. Dabei sind der Zeitpunkt der ersten Bewerbung, die Hochschule und die Fakultät (Fachbereich), bei der die Arbeit eingereicht wurde, sowie das Thema der Arbeit anzugeben.

## **§ 10 Zurücknahme des Promotionsgesuches**

Ein Promotionsgesuch kann zurückgenommen werden, solange noch kein Referat über die Dissertation erstattet worden ist. Danach ist eine Rücknahme nur aus wichtigen persönlichen Gründen, die nicht im Zusammenhang mit dem Promotionsverfahren stehen dürfen, auf Antrag mit Zustimmung durch den Fachbereich möglich.

## **§ 11 Ungültigkeit der Promotionsleistungen**

Ergibt sich vor der Aushändigung der Promotionsurkunde, dass sich die Bewerberin oder der Bewerber bei seinen Promotionsleistungen einer Täuschung schuldig gemacht hat oder dass wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Promotion irrigerweise als gegeben angenommen worden sind, so kann der Fachbereich die Promotionsleistungen für ungültig erklären.

## **§ 12 Entziehung des Doktorgrades**

Der Doktorgrad kann außer in den Fällen des § 49 Verwaltungsverfahrensgesetz auch dann widerrufen werden, wenn die Inhaberin oder der Inhaber in schwerer Weise die mit dem Hochschulgrad verliehene Würde verletzt hat, insbesondere durch eine Straftat, oder den mit dem Hochschulgrad verbundenen Anspruch der Wissenschaftlichkeit missbraucht hat. Eine Straftat darf nur nach den Vorschriften des Bundeszentralregistergesetzes berücksichtigt werden..

## **§ 13 Erneuerungen der Promotionsurkunde**

Die Promotionsurkunde kann nach 50 Jahren erneuert werden, wenn dieses mit Rücksicht auf besondere wissenschaftliche Verdienste oder wegen einer besonders engen Verknüpfung der Jubilarin oder des Jubilars mit der Technischen Universität Braunschweig angebracht erscheint.

## **§ 14 Einsicht in die Promotionsakte**

Nach Abschluss des Promotionsverfahrens wird der Bewerberin oder dem Bewerber auf Antrag Einsicht in die Promotionsakte gewährt. Der Antrag ist von der Bewerberin oder dem Bewerber spätestens drei Monate nach Aushändigung der Promotionsurkunde zu stellen. § 32 Verwaltungsverfahrensgesetz gilt entsprechend.

## **§ 15 Widerspruch**

- (1) Ablehnende Entscheidungen, die nach dieser Promotionsordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Gegen sie kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch nach §§ 68ff. der Verwaltungsgerichtsordnung bei der Dekanin oder dem Dékan eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet der Fachbereich.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung der Promotionskommission richtet, leitet der Fachbereich den Widerspruch der Promotionskommission zur Überprüfung zu. Ändert die Promotionskommission ihre Entscheidung antragsgemäß,

so hilft der Fachbereich dem Widerspruch ab. Andernfalls prüft der Fachbereich die Entscheidung darauf, ob

- a. von unrichtigen Voraussetzungen oder sachfremden Erwägungen ausgegangen,
- b. gegen allgemein anerkannte Grundsätze oder Bewertungsmaßstäbe oder
- c. gegen Rechtsvorschriften verstoßen wurde.

Über den Widerspruch soll innerhalb von drei Monaten abschließend entschieden werden. Soweit dem Widerspruch nicht abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 16 Ehrenpromotion**

- (1) In Anerkennung persönlicher hervorragender wissenschaftlicher Leistungen, gekennzeichnet durch

- a. Forschungsarbeiten oder
- b. die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf technische Probleme oder
- c. die schöpferische Planung und Gestaltung von Anlagen, Maschinen und Apparaten,

die richtungsweisend zur Entwicklung des Fachgebietes beigetragen haben, kann der Fachbereich in den ihm zugeordneten Fachgebieten mit Zustimmung des Senates Grad und Würde einer Doktor-Ingenieurin Ehren halber oder eines Doktor-Ingenieurs Ehren halber (Dr.-Ing. E.h.) als seltene Auszeichnung verleihen.

- (2) Der Antrag zur Ehrenpromotion ist von mindestens drei Professorinnen oder Professoren des Fachbereichs zu stellen. Der Antrag hat die wissenschaftlichen Leistungen darzulegen und muss den Lebenslauf und eine Liste der Veröffentlichungen der oder des zu Ehrenden enthalten.
- (3) Die Beratung des Antrages erfolgt durch eine Ehrungskommission, die von dem Fachbereich bestellt wird. Den Vorsitz hat die Dekanin oder der Dekan. Der Kommission gehören noch mindestens drei Mitglieder an, die Hochschullehrerinnen

und Hochschullehrer gemäß § 3 Abs. 10 sind. Die Kommission erarbeitet einen schriftlichen Bericht über die Persönlichkeit und die wissenschaftlichen Leistungen der oder des zur Ehrung Vorgeschlagenen. Dabei sind mindestens zwei auswärtige wissenschaftliche Gutachten einzuholen.

- (4) Die Dekanin oder der Dekan gibt in der der Beschlussfassung vorangehenden Fachbereichsratssitzung bekannt, dass über einen Antrag zu einer Ehrenpromotion zu entscheiden sein wird. Sie oder er weist gleichzeitig darauf hin, dass der Antrag, die Gutachten und der Bericht der Ehrungskommission im Geschäftszimmer des Fachbereichs zur vertraulichen Einsichtnahme für die Mitglieder des Fachbereichs und für die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer gemäß § 3 Abs. 10 ausliegen.
- (5) Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik führt zwei Lesungen durch. Zur ersten dieser beiden Lesungen werden alle Hochschullehrer gemäß § 3 Abs. 10 als Beraterinnen und Berater eingeladen. Im Anschluss an die zweite Lesung beschließt der Fachbereichsrat über die Ehrung in geheimer Abstimmung. Zur Annahme des Ehrungsantrages ist eine Vierfünftelmehrheit der promovierten stimmberechtigten Mitglieder des Fachbereichs erforderlich.
- (6) Bei Annahme legt die Dekanin oder der Dekan den Ehrungsantrag unter Beifügung aller Unterlagen der Leitung der Universität zur zustimmenden Beschlussfassung durch den Senat vor. Die Leitung der Universität gibt auf der Senatssitzung, die der Beschlussfassung vorangeht - mindestens zwei Wochen vorher - , bekannt, dass der Ehrungsantrag vorliegt und dass die Unterlagen bis zur folgenden Senatssitzung im Präsidialbüro zur vertraulichen Einsichtnahme für die Mitglieder des Senates ausliegen.
- (7) Der Senat entscheidet über die Zustimmung mit der Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. .
- (8) Nach Zustimmung durch den Senat vollzieht die Dekanin oder der Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik die Ehrenpromotion durch Überreichen einer von der Leitung der Universität und der Leitung des Fachbereichs ausgefertigten Urkunde. Die Dekanin oder der Dekan lädt zur feierlichen Ehrung ein und bestimmt die Sprecherin oder den Sprecher der Laudatio. Die Leitung der Universität hat das Recht, sich an der Übergabe der Urkunde zu beteiligen.
- (9) Die Ehrenpromotion ist den deutschen wissenschaftlichen Hochschulen sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mitzuteilen.

- (10) Über einen ablehnenden Beschluss sind die Antragstellerinnen oder Antragsteller zu unterrichten.

## **§ 17 Inkrafttreten**

Diese Promotionsordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisher geltende Promotionsordnung der Gemeinsamen Fakultät für Maschinenbau und Elektrotechnik der Technischen Universität Braunschweig vom 09.06.1997.(Nds. MBl. Nr. 26/1997 S. 997) außer Kraft.

Nach den §§ 3 oder 16 der bisher geltenden Promotionsordnung der Gemeinsamen Fakultät für Maschinenbau und Elektrotechnik zugelassene und vor Inkrafttreten dieser Promotionsordnung des Fachbereichs für Elektrotechnik und Informationstechnik noch nicht vollzogene Promotionen werden ohne erneute Beschlussfassung unmittelbar nach der Promotionsordnung des Fachbereichs für Elektrotechnik und Informationstechnik fortgeführt.



---

Titel der Dissertation

Von dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik  
der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

zur Erlangung der Würde

einer Doktor-Ingenieurin oder eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.)

genehmigte Dissertation

von:

aus (Geburtsort):

eingereicht am:

mündliche Prüfung am:

Berichterstatterin oder Berichterstatter:

Druckjahr

**Anlage 2      Muster der Urkunde**

**TECHNISCHE UNIVERSITÄT CAROLO-WILHELMINA ZU BRAUNSCHWEIG**

(Siegel)

**Der Fachbereich für Elektrotechnik und Informationstechnik  
der Technischen Universität Braunschweig**

**verleiht unter der Präsidentin oder dem Präsidenten  
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor.....  
und unter dem Dekanat der Universitätsprofessorin oder des Universitätsprofessors  
.....**

**Herrn / Frau (Titel, Name)  
aus (Geburtsort )**

**den Grad  
einer Doktor-Ingenieurin (Dr.-Ing.) oder eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.)**

**nachdem in ordnungsgemäßem Promotionsverfahren  
durch die Dissertation**

**(Thema)**

**sowie durch die mündliche Prüfung am  
(Datum)  
die wissenschaftliche Befähigung erwiesen und dabei  
das Gesamturteil „.....“ erteilt wurde.**

**Braunschweig, den (Datum)**

**Die Präsidentin oder der Präsident**

**Die Dekanin oder der Dekan des  
Fachbereichs Elektrotechnik und  
Informationstechnik**